

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus



Im Juni schaute die Kupferwelt gespannt auf den Entwicklungen in China in Zusammenhang mit der Einführung der Importquoten für Kupferschrotte der Kategorie 6. China hat zu Ende Juni den Import von 240.429 t Kupferschrotten für das dritte Quartal 2019 genehmigt. Metal Bulletin rechnete vor, dass der Rückgang mit Blick auf den Kupferinhalt im Vergleich zum Vorjahrsquartal knapp über 50 % liegen sollte.

Konjunktur



Auch im Juni kam es bis Ende des Redaktionsschlusses zu keinem Durchbruch im laufenden Handelsstreit zwischen den USA und China. Gespannt wartet der Markt auf ein weiteres Treffen zwischen den beiden Präsidenten der Länder anlässlich des G20-Gipfels. Nach Berechnungen von S&P Global Platts und Angaben des chinesischen Kupferproduzenten Jiangxi Copper Corp. könnten die jüngsten US-Importzölle die chinesische Nachfrage nach raffiniertem Kupfer dieses Jahr um 2,4 % bzw. 267.000 t schrumpfen lassen. Die gesamten Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt beziffert das Unternehmen nach eigenen Berechnungen mit 0,22 %. Die US-Notenbank beließ unterdessen in ihrer Juni-Sitzung den Leitzins bei dem bisherigen

Korridor zwischen 2,25% und 2,5 %. Sie verwies auf Unsicherheiten und wolle daher die weitere Entwicklung abwarten. Gleichzeitig zog die Industrieproduktion in den USA im Mai noch einmal spürbar an und lag um 0,4 % höher als im Vormonat.

Der US-Dollar notierte Ende Juni im Verhältnis zum Euro bei rund 1,14 US-Dollar.

Kupfer kompakt

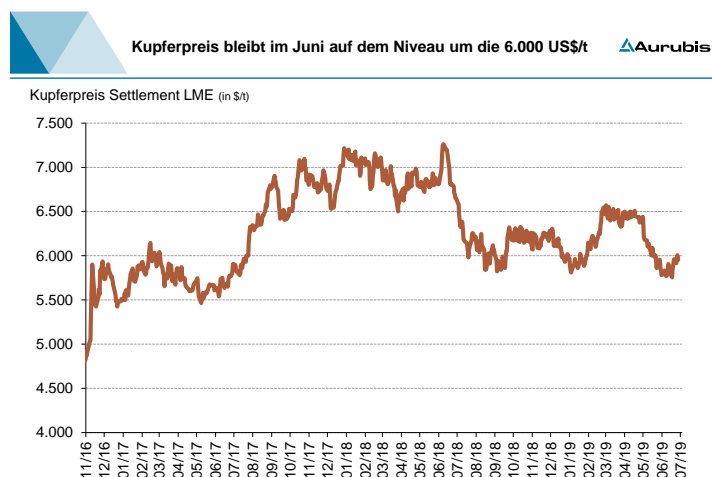
Die International Copper Study Group (ICSG) hat im Juni ihre Schätzungen für den Zeitraum Januar bis März 2019 veröffentlicht. Demzufolge lag die *Minenproduktion* in den ersten drei Monaten des Jahres bei 4.896.000 t. und damit leicht unter dem Niveau des Vorjahresvergleichswerts. Die Minenauslastung erreichte 81,1 % (Vj. 81,8 %). Die weltweite Produktion von *raffiniertem Kupfer* aus Konzentraten und Recyclingmaterialien lag in dem Zeitraum ebenfalls leicht unter dem Vorjahresniveau und damit bei 5.818.000 t (Vj. 5.884.000). Grund hierfür waren insbesondere verschiedene geplante und ungeplante Hüttenstillstände. Die Auslastung der weltweiten Raffineriekapazitäten sank von 86,6 % im Jahr 2018 auf 83,2 % im Jahr 2019. Der weltweit sichtbare *Verbrauch von raffiniertem Kupfer* stieg in dem Zeitraum um knapp 1 % auf 5.850.000 t (Vj. 5.802.000 t), im Wesentlichen getragen von einer höheren Nachfrage aus China. Daraus errechnet sich für den Zeitraum Januar bis März ein leichtes Defizit von 32.000 t (Vj. Überschuss von 81.000 t) für die weltweite *Bilanz* an raffiniertem Kupfer.

Die International Copper Association Australia hat ihren langfristigen Ausblick auf die weltweite Kupfernachfrage angepasst. Wie der Verband auf einer Konferenz im australischen Adelaide mitteilte, erwartet man für das Jahr 2024 aktuell eine Nachfragesteigerung auf rund 26 Mio. t, wie S&P Global Platts berichtete. Nach Angaben von WoodMackenzie soll die weltweite Nachfrage 2019 bei rund 24 Mio t liegen.

Laut einem Bericht von MBI NE-Metalle soll die Kupferproduktion in der Demokratischen Republik Kongo bis 2028 nahezu verdoppelt werden. Nach Informationen der Ratingagentur Fitch wären die größten Treiber die anhaltenden Investitionen, die hochwertigen Erzreserven und die steigenden Kupferpreise. Damit würde Kongo seine Position

als größter afrikanischer Kupferproduzent weiter ausbauen. Bis 2028 soll die Produktion dann ein Volumen von 2,23 Mio. t erreichen. Im Vergleich: Für 2019 wird ein Wert von 1,35 Mio. t vorausgesagt.

» Preisentwicklung



Im Juni zeigte sich der Kupferpreis an der Londoner Metallbörse (LME Cash Settlement) erst leicht rückläufig, bevor er in der zweiten Monatshälfte wieder anzog. Er schloss Ende des Monats wieder bei rund 6.000 US\$/t und damit noch einmal rund 4 % über dem Niveau des Vormonats (Ende Mai 2019: 5.781 US\$/t).

» Kupferrohstoffe

Im Juni herrschte weiterhin eine zufriedenstellende Versorgung mit Kupferkonzentraten, wie einem Reuters-Bericht zu entnehmen war. Nach Angaben von Bloomberg lagen die Spot-Verarbeitungsentgelte für Kupferkonzentrate (TCs) Anfang Juni bei um die 63 US\$/t. Nach Angaben des Informationsdienstleisters lag dies unter anderem an einer verstärkten Nachfrage chinesischer Hütten bei gleichzeitigen Produktionsengpässen einiger Minen. Das aktuell niedrigere Niveau der Spot-Verarbeitungsentgelte bringt vermehrt solche chinesischen Hütten in Schwierigkeiten, die stark vom Spotmarkt abhängig sind, wie Fastmarkets berichtete. Laut Bloomberg hat dies bereits dazu geführt, dass einige chinesische Hütten ihre Produktion kürzen mussten.

Im Juni gab es wieder Neuigkeiten rund um bestehende und künftige Minenprojekte.

Nach Angaben von Reuters hat First Quantum Minerals Ltd. aus seiner Mine Cobre Panama im Juni die ersten Konzentratlieferungen auf den Weg zu den Abnehmern gebracht. Für 2019 ist ein Volumen an Kupfer in Konzentraten von insgesamt zwischen 140.000 und 175.000 t geplant. In den nächsten Jahren soll die Produktion dann auf jährlich über 300.000 t Kupfer ausgebaut werden.

Wie Reuters berichtete, ist es von Mitte bis Ende Juni zu Arbeitsniederlegungen bei Codelcos Chuquicamata-Mine gekommen. Trotzdem konnte die Mine ihre Produktion in den Tagen nach Beginn des Streiks von 50 auf 60 % steigern, wie S&P Global Platts mit Bezug auf Unternehmensangaben veröffentlichte. Codelco hatte mit einer größeren Anzahl von Arbeitern Anfang des Jahres bereits einen neuen Tarifabschluss getroffen, die die Produktion zu Teilen aufrecht erhalten konnten. Ende des Monats einigten sich alle Parteien auf einen neuen Tarifvertrag, nach Angaben von Reuters.

In Sachen Recyclingmaterial schaute die Kupferwelt im Juni gespannt auf die Entwicklungen in China in Zusammenhang mit der Einführung der Importquoten für Kupferschrotte der Kategorie 6. Diese umfasst die Kupferschrottsorten Nr.1 und Nr. 2 – also auch Birch, Cliff, Candy und Millberry. Nach Angaben des Branchenverbands Bureau of International Recycling (BIR) hat China zu Ende Juni den Import von 240.429 t Kupferschrotten für das dritte Quartal 2019 genehmigt. Insgesamt sind 123 Altmetallimporteuren Einfuhrlicenzen zugesprochen worden, wie das Zentrum der chinesischen Abfall- und Chemikalienwirtschaft mitteilte. Diese Einfuhrmenge gilt in erster Linie für hochqualitative Kupferschrotte. Bis Juli waren Chinas Kupferschrottimporte der Kategorie 6 nicht an Quoten gebunden. Zum Vergleich: 2018 importierte China insgesamt 2,4 Mio. t Kupferschrotte, im vierteljährlichen Durchschnitt also rund 600.000 t. Metal Bulletin rechnete vor, dass der Rückgang mit Blick auf den Kupferinhalt im Vergleich zum Vorjahrsquartal knapp über 50 % liegen sollte. Interessant ist, dass nur große Importeure der Ningbo und Taizhou Provinzen für Überseeimporte zum Zuge gekommen sein sollen, wie Fastmarkets berichtete. Ob es weitere Importlicenzen für das dritte Quartal 2019 geben wird, die auch Importeure anderer Regionen berücksichtigen, ist aktuell noch nicht bekannt.

» Produktion


Wie Goldman Sachs berichtete, hat Glencore den Betrieb in seiner Kupferhütte Mufulira an der Mopani Kupfermine in Sambia eingestellt. Bis mindestens Ende des Jahres sollen umfangreiche Instandhaltungsaktivitäten durchgeführt werden. Hierfür wird die Hütte komplett geschlossen. Die Hütte produzierte rund 120.000 t raffiniertes Kupfer im Jahr 2018, wie S&P Global Platts berichtete.




Und auch die größte Kupferhütte Sambias – Nchanga – die von Konkola Copper Mines (KCM) betrieben wird, hat seinen Betrieb im Juni angehalten. Grund hierfür soll ein Softwareproblem gewesen sein, wie Fastmarkets berichtete. Die Hütte hat eine Kapazität von über 300.000 t pro Jahr und produziert insbesondere Bilsterkupfer für den asiatischen Markt. Das Mutterunternehmen von KCM, Vedanta Resources, befindet sich gegenwärtig in einer Auseinandersetzung mit der Regierung von Sambia, da diese die Eigentümerstruktur verändern möchte. Aktuell hält Sambia 20 % an KCM und Vedanta die restlichen 80 %.

Nach Angaben von American Metal Market, haben sich die Spot-Kupferprämien in den USA im Juni weiter seitwärts bewegt und liegen zwischen 7,5 und 8 cts/lb. Wie Fastmarkets kommentierte, gibt es aktuell wenig Handel auf dem US-Markt. Dies gelte auch für den europäischen Markt, wo die Kupferprämien im Juni weiter zwischen 40 und 50 US\$/t (Rotterdam CIF) lagen.

Demgegenüber haben die Spot-Kupferprämien in China im Mai laut Fastmarkets wieder angezogen. Sie sollen sich aktuell in einer Spanne zwischen 54 und 71 US\$/t bewegen.

» Bestände

Sichtbare Kupferbestände in den weltweiten Lagerhäusern steigen leicht (MoM) 

28.06.2019	Europa	Nordamerika	Asien	Total*
				
LME	97.775 t	38.726 t	104.675 t	241.176 t
COMEX / SHFE	---	134.747 t	32.770 t	134.747 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	97.775 t	173.473 t	137.445 t	408.693 t

*Rundungsdifferenzen möglich

Im Juni zogen die Bestände in den weltweiten Lagerhäusern in Summe wieder an. Insbesondere bei den LME geführten Lagerhäusern kam es zu sprunghaften Einlagerungen.

Insgesamt lagen die sichtbaren Bestände in den weltweiten Lagerhäusern Ende Juni um rund 19.000 t über denen zum Vormonatsende und damit bei rund 409.000 t (Ende Vormonat: rund 390.000 t).

» Kupferprodukte

An ausgewählten europäischen Endmärkten für Kupfer zeigten sich folgende Entwicklungen:

Das Baugewerbe ist mit einem guten Wachstum in das zweite Quartal 2019 gestartet. Laut Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) legten die Auftragseingänge im April insgesamt um 12,7 % zu (real +6,3 %), im Wirtschaftsbau sollen sie sogar um fast 15 % gestiegen sein. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stiegen die Umsätze im Bauhauptgewerbe im April in den Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten um 15,7 % (real um 9,3 %).

Nach einem ersten Quartal 2019 mit rückläufigen Neuzulassungen, zeigte sich laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) auch im Mai ein gemischtes Bild an den internationalen Automobilmärkten. Während Europa und die USA in etwa das Vorjahresniveau erreichten, verzeichneten China und Indien zweistellige Rückgänge. In Europa (EU28 & EFTA) wurden im Mai 1,4 Mio. Pkw neu zugelassen. Deutschland zeigte mit einem Wachstum von 9 % die stärkste Dynamik in Europa vor Frankreich mit einem Prozent mehr Neuzulassungen. Demgegenüber verfehlte Italien das Vorjahresniveau knapp, mit einem Rückgang von einem Prozent. Die Märkte im Vereinigten Königreich (-5 %) und in Spanien (-7 %) verbuchten ebenfalls Rückgänge. In den ersten fünf Monaten 2019 wurden in Europa insgesamt 6,9 Mio. Pkw neu zugelassen, ein Rückgang von 2 %.